



Erwachsene Weibchen können ihre Farbe wechseln.

Veränderliche Krabbenspinne (*Misumena vatia*)

Beste Beobachtungszeit: Mai–August
Aussehen: Die Farbe der krabbenartigen Spinne wechselt zwischen gelb, gelbgrün und weiß.
Größe: Männchen 4 mm, Weibchen bis 10 mm
Lebensraum: blütenreiche Wiesen
Fortpflanzung: Weibchen trägt Männchen Huckepack, Paarung in Bauch-an-Bauch-Position.
Nahrung: Bienen, Schwebfliegen, Schmetterlinge
Jagdstrategie: Lauert auf Blüten und ergreift Beute mit zangenartigen Vorderbeinen.



Baut bis zu 50 Zentimeter große Netze.

Eichblatt-Radspinne (*Aculepeira ceropegia*)

Beste Beobachtungszeit: Mai–Juli
Aussehen: Eichenblattmuster auf dem Hinterleib
Größe: Männchen 8 mm, Weibchen 14 mm
Lebensraum: trockenwarme Heiden, Ödland
Fortpflanzung: Gespinstschleier mit Samentropfen des Männchens wird in die Geschlechtsöffnung des Weibchens gestopft.
Nahrung: Insekten
Jagdstrategie: Beute wird in einem Radnetz gefangen.

Vielfalt ist unsere Natur

Heinz Sielmann Stiftung
Gut Herbigshagen · 37115 Duderstadt
Tel.: +49 (0) 5527 914-111 · Fax: +49 (0) 5527 914-100
Info@sielmann-stiftung.de · www.sielmann-stiftung.de

Spendenkonto:
Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE62 2605 1260 0000 0003 23
BIC: NOLADE21DUD

Pfui! Spinne? Von wegen!

Es gibt in Deutschland ungefähr 1.000 Spinnenarten in 38 Familien. Sie sind für unser Ökosystem von großem Nutzen, denn sie wirken regulierend auf die Anzahl der Bodenlebewesen. Nicht alle bauen Netze, viele gehen zu Fuß auf die Jagd oder lauern in Verstecken, Nischen oder Röhren. Spinnen können sehr gut sehen, immerhin haben die meisten sechs oder acht Augen. Bis auf den Armen-Dornfinger sind alle heimischen Spinnenarten für Menschen ungefährlich, da ihre Beißwerkzeuge die menschliche Haut nicht durchdringen.

Bewahren Sie die Vielfalt unserer Natur mit Ihrer Spende.



Fotos: Dr. Jörg Müller

Ihre Beine erreichen eine Spannweite von bis zu zehn Zentimeter.

Große Winkelspinne (*Eratigena atrica*)

Beste Beobachtungszeit: ganzjährig
Aussehen: langbeinig, Grundfarbe braun mit Reihen gelblicher Flecken
Größe: Männchen 15 mm, Weibchen bis 18 mm
Lebensraum: Höhlen, Wohnungen, Keller
Fortpflanzung: Paarung verläuft friedlich. Männchen balzt mit heftigen Tasterbewegungen und führt diese mal auf der einen, mal auf der anderen Seite des Weibchens ein.
Nahrung: Fliegen, Mücken, Schmetterlinge
Jagdstrategie: Baut Trichternetz gern in Ecken.



Rote Liste vom Aussterben bedroht

Diese Spinne zählt zu den streng geschützten Arten.

Goldaugenspringspinne (*Philaeus crysopeus*)

Beste Beobachtungszeit: Mai–Juli
Aussehen: Hinterleib des Männchens ist leuchtend orange mit schwarzer Zeichnung, der des Weibchens hellbraun mit weißer Längszeichnung.
Größe: Männchen und Weibchen 7 -12 mm
Lebensraum: trockenwarme Heiden
Fortpflanzung: Männchen vollführen Balztanz.
Nahrung: Grillen, Heuschrecken, Fliegen
Jagdstrategie: Beute wird verfolgt, beschlichen und mit einem überwältigenden Sprung angegriffen. Ein Giftbiss lähmt das Opfer.

Faltanleitung:
Achten Sie bitte beim Falten des Naturführers darauf, dass das Titelbild immer unten rechts liegt.

Heinz Sielmann Stiftung

Sielmann Kompakt

Rote Röhrenspinne (*Eresus kollari*)

Heimische Spinnenarten

Vielfalt ist unsere Natur



Wolfsspinnen betreiben fürsorgliche Brutpflege.

Dünen-Wolfsspinne (*Arctosa perita*)

Beste Beobachtungszeit: März–Juli
Aussehen: braun mit rötlich gelben Flecken, recht lange geringelte Beine, im Sand gut getarnt
Größe: Männchen und Weibchen bis 9 mm
Lebensraum: Sandrasen, Dünen; lebt in 30 cm tiefen, mit Deckel verschließbaren Röhren.
Fortpflanzung: Weibchen trägt die Eier nach der Paarung in einem Kokon mit sich.
Nahrung: auf Sandboden laufende Insekten
Jagdstrategie: Lauert in der Röhre auf Insekten, überwältigt diese blitzschnell und frisst sie.



Rote Liste
gefährdet

Überwintert in leeren Schneckenhäusern.

Kreuzspringspinne (*Pellenes tripunctatus*)

Beste Beobachtungszeit: April–Juli
Aussehen: weißes Kreuz, helle Behaarung um die Augen (Weibchen), weißer Längsstrich und leuchtend rotes Gesichtsfeld (Männchen)
Größe: Männchen 4–5 mm, Weibchen 5–7 mm
Lebensraum: Trockenrasen, Kiesgruben
Fortpflanzung: Weibchen legt Eikokon in leeres Schneckenhaus und bewacht diesen.
Nahrung: Insekten, z. B. Wanzen, Käfer, Fliegen
Jagdstrategie: Beute wird sorgfältig ausgespäht und aus dem Hinterhalt angesprungen.



Sie gehört zu den größten einheimischen Spinnen.

Garten-Kreuzspinne (*Araneus diadematus*)

Beste Beobachtungszeit: Juni–September
Aussehen: braun mit weißer Kreuzzeichnung
Größe: Männchen 10 mm, Weibchen bis 17 mm
Lebensraum: Wälder, Gärten, Brachen
Fortpflanzung: Männchen knüpft Werbefaden an das Netz des Weibchens und lockt es durch Zupfen herbei.
Nahrung: Fluginsekten, die ins Netz gehen
Jagdstrategie: Spinne sitzt im Versteck mit Bein am Signalfaden, der jede kleinste Vibration an die Spinne weiterleitet.



Diese Spinne kann schwimmen und sogar tauchen.

Gerandete Jagdspinne (*Dolomedes fimbriatus*)

Beste Beobachtungszeit: Sommer und Herbst
Aussehen: langbeinig dunkelbraun mit auffälligem Band an Vorder- und Hinterkörper
Größe: Weibchen bis über 2 cm
Lebensraum: Moore, Sümpfe, Feuchtwiesen
Fortpflanzung: Männchen überrascht fressendes Weibchen; kann dabei aber selbst verspeist werden.
Nahrung: Insekten, Kaulquappen, kleine Fische
Jagdstrategie: Die Spinne jagt am Ufer und auf dem Wasser.



Rote Liste
stark gefährdet

Diese Spinne ist streng geschützt.

Rote Röhrenspinne (*Eresus kollari*)

Beste Beobachtungszeit: Spätsommer
Aussehen: Männchen leuchtend rot mit vier schwarzen Flecken; Weibchen grauschwarz
Größe: Männchen bis 1 cm, Weibchen bis 2 cm
Lebensraum: trockenwarme Orte in der Heide
Fortpflanzung: Männchen zieht in die Höhle des Weibchens, stirbt nach der Paarung; Weibchen füttert Nachwuchs mit Brei von Mund zu Mund.
Nahrung: Käfer
Jagdstrategie: Lauerjagd aus tiefen Erdhöhlen auf vorbeilaufende Käfer



Wird wohl durch den Klimawandel in Mitteleuropa häufiger.

Zebraspinne (*Argiope bruennichi*)

Beste Beobachtungszeit: Juli–September
Aussehen: gelb-weiß-schwarze Zebrastrifen, geringelte Beine; Fangnetz mit Zickzack-Muster
Größe: Männchen 6 mm, Weibchen 17 mm
Lebensraum: Brachland, Wiesen
Fortpflanzung: Männchen zupft am Faden des Netzes des Weibchens; wird nach der Paarung gefressen.
Nahrung: Grashüpfer, Bienen, Spinnen
Jagdstrategie: Überwältigt Beute mit einem Biss und umwickelt sie wie ein Paket.



Sie ist eine der häufigsten einheimischen Spinnenarten.

Kürbisspinne (*Araniella cucurbitina*)

Beste Beobachtungszeit: Mai–September
Aussehen: Ältere Tiere sind gelbgrün, Jungtiere im Herbst rot gefärbt.
Größe: Männchen nur 4,5 mm, Weibchen 8 mm
Lebensraum: Wiesen, Waldränder, Gebüsche
Fortpflanzung: Sobald das Weibchen zuckt, flieht das Männchen, um nicht gefressen zu werden.
Nahrung: Fluginsekten wie Schwebfliegen, Käfer
Jagdstrategie: Sie lauert mit dem Bauch nach oben unter ihrem Netz. Dank ihrer Tarnfarbe ist die Spinne fast unsichtbar.



Rote Liste
gefährdet

Vorsicht! Ihr Biss wirkt auch bei Menschen.

Ammen-Dornfinger (*Cheiracanthium punctatorium*)

Beste Beobachtungszeit: Juli–Oktober
Aussehen: grünelber Körper, brauner Kopfpanzer mit schwarzspitzigen Kieferklauen
Größe: Männchen bis 12 mm, Weibchen 16 mm
Lebensraum: Brachland, Reitgras-Bestände, Waldränder; war früher selten
Fortpflanzung: Männchen legt sein Ruhege-spinnt neben das des Weibchens.
Nahrung: unbekannt
Jagdstrategie: nächtliche Nahrungssuche, lähmt Beute durch giftigen Biss.